



## KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 2. Dezember 2019  
Kantonsratspräsident Josef Wyss

### **B 169 B Volksinitiativen «Luzerner Kulturlandschaft» und Gegenvorschlag; Entwürfe Kantonsratsbeschlüsse und Gegenentwurf zur Gesetzesinitiative in der Form einer Änderung des Planungs- und Baugesetzes - Kantonsratsbeschluss über die Volksinitiative «Luzerner Kulturlandschaft» (Gesetzesinitiative) / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

Antrag Zbinden Samuel zu Ziffer 2: Die Volksinitiative wird angenommen.

Samuel Zbinden: Die Zersiedelung, der Landfrass und die Zubetonierung sind gravierende Probleme für die Schweiz und den Kanton Luzern. In den letzten zehn Jahren wurde eine Fläche in der Grösse des Hallwilersees zubetoniert. Es geht nicht nur darum, dass zu viel gebaut wird, sondern auch um die Biodiversität, den zunehmenden motorisierten Individualverkehr sowie den Verlust von Landwirtschaftsflächen und Naherholungsgebieten. Gerade bei den Landwirtschaftsflächen gibt es durch die Zersiedelung immer grössere Probleme. Seit 1982 sind 4000 Hektaren Landwirtschaftsland verloren gegangen. Das hat auch grosse Folgen für die Bäuerinnen und Bauern im Kanton Luzern; seit 2001 sind über 1000 Landwirtschaftsbetriebe verschwunden. Ich bin mir aber bewusst, dass es dafür auch noch andere Gründe gibt. Heute stammen über 50 Prozent unserer Lebensmittel aus dem Ausland. Die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes (RPG) zeigt, dass der Kanton Luzern das Problem noch nicht erkannt hat. Der Richtplan schützt die Landschaft und das Kulturland nicht genügend, sondern sorgt weiterhin für ein Siedlungswachstum. Der heute beschlossene Gegenvorschlag wird daran leider nicht viel ändern. Die beiden Initiativen zeigen, wie hoch die Frustration bei der Bevölkerung ist. Landauf, landab hat man beim Sammeln der Unterschriften immer wieder den Satz gehört: «Jetzt sind die Wiesen aber genug zugebaut.» Nach der heutigen Debatte entsteht der Eindruck, dass der bürgerlichen Mehrheit diese Sorgen und Probleme egal sind. Wir haben jetzt die Chance, diesen Eindruck zu ändern und einen echten Schutz des Kulturlandes zu betreiben. Die G/JG-Fraktion beantragt daher, die Gesetzesinitiative anzunehmen.

Für die Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) spricht  
Kommissionspräsident Peter Fässler.

Peter Fässler: Dieser Antrag ist der RUEK nicht vorgelegen.

Ruedi Amrein: Die Meinungen sind gemacht, die Worte von Samuel Zbinden haben mich aber wachgerüttelt. Vor zehn Jahren herrschte im Rat ein Malaise mit den Steuern, verschiedene Firmen sind aus dem Kanton abgewandert. In der Zwischenzeit ist die Bevölkerung im Kanton Luzern gewachsen. Nun wurde gesagt, das sei schlecht, denn es sei alles überbaut worden. Das Resultat ist aber, dass die wirtschaftliche Kraft des Kantons gewachsen ist und wir gewissen Fragstellungen ohne Sorgen entgegenblicken können. Das ist ein sektorales Denken, das streite ich auch nicht ab, und wir müssen es ernst nehmen.

Aber die gesamte wirtschaftliche Seite auszublenden und in den nächsten Debatten über Sozialleistungen zu bemängeln, das Geld fehle, und die Bürgerlichen würden sparen, ist auch nicht richtig. Ich verweise auch auf die Geschichte des Kantonsrates aus den 90er-Jahren, diese kann in den entsprechenden Kantonsratsprotokollen nachgelesen werden. Vielleicht stellt sich nach der Lektüre die heutige Politik aus einer anderen Sicht dar. Damals hatte der Kanton Luzern hohe Steuern, aber genau die gleichen Probleme, und wir haben uns gegenseitig die gleichen Vorwürfe gemacht. Aber wir hatten keine Möglichkeit, die Situation zu ändern. Heute steht der Kanton gut da und hat an Gewicht gewonnen. Das lasse ich mir nicht einfach wegreden, auch nicht mit gewissen sektoralen, wahrscheinlich richtigen Aussagen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Ich habe dem Rat noch nicht angehört, als diese Diskussionen in den 90er-Jahren geführt wurden, aber ich kann das Votum von Ruedi Amrein unterstützen. Ich mache keine weiteren Ausführungen, denn ich habe mich bereits bei der Beratung des Gegenvorschlags und der Verfassungsinitiative ausführlich geäußert. Ich bitte Sie, den Antrag von Samuel Zbinden und somit die Gesetzesinitiative abzulehnen.

Der Rat lehnt den Antrag mit 83 zu 32 Stimmen ab.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Kantonsratsbeschluss über die Volksinitiative «Luzerner Kulturlandschaft» (Gesetzesinitiative), wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 84 zu 32 Stimmen zu.